

Nachsommer

Die gemeinsame Hauszeitschrift von Wolfgangstift, Mobile Dienste Wolfgangstift (Crailsheim), Alexandrinenstift (Satteldorf) und Seniorenstift „Auf den Wäldern“ (Fichtenau-Wildenstein)

Erstes Horaffenfest im Wolfgangstift



Crailsheimer Stadtfeiertag wird auch im Wolfgangstift gefeiert!

Neue seelsorgerliche Unterstützung im Alexandrinenstift

Stärkung unserer Teams durch neue Mitarbeiterinnen

1/20

Wolfgangstift

Grußwort	4
Unsere Leistungen	4
Neue Qualitätsprüfungsrichtlinien	5
Veranstaltungen Februar – Mai 2020	6
Einige Höhepunkte	7
Grüne Engel im Wolfgangstift	8
Aus dem Wolfgangstift Die Generalsanierung schreitet voran! Hier im Erdgeschoss ist immer was los!	9
Jahresrückblick 2019 Ein Jahr vieler Höhepunkte	10–11
Kunstvolle Handarbeiten Jährliches Candle-Light-Dinner Eine neue Attraktion: Erzähltheater	12
Dies und das! Weiterbildung zur Mentorin Jubilare 2019 Gesunder Mittagsbrunch	13

Gemeinschaftliche Seiten aller Einrichtungen

Glaube & Leben	14–15
----------------	-------

Mobile Dienste Wolfgangstift

Grußwort	16
Unsere Leistungen	16
Meldungen	17
Thema Demenz	18
Mitteilungen Mitarbeiter Mobiler Mittagstisch	19

Gemeinschaftliche Seiten aller Einrichtungen

Gedichte zur Jahreszeit	20
Rätsel	21

Impressum

Ausgabe 1/2020

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung GmbH
Einrichtungen: Wolfgangstift (Michael Dombrowski, Haus-
direktor), Mobile Dienste Wolfgangstift (Ursula Penkalla,
Leitung), Alexandrinienstift (Irina Michnowez, Hausdirektorin)
und Seniorenstift Auf den Wäldern (Anja Fuchs, Haus-
direktorin)

Redaktionsanschrift:
Nachsommer
Evangelische Heimstiftung GmbH
Wolfgangstift
Wolfgangstraße 40
74564 Crailsheim

Alexandrinenstift

Grußwort	22
Unsere Leistungen	22
Meldungen	23
Vorschau	
Es weihnachtet sehr...	24
Meldungen	25
In der Weihnachtsbäckerei	
Wertvolle Arbeit	
Reportage	26-27
Traditionen rund um den Advent	
Meldungen	28
Niklaus ist ein guter Mann...	
Jubilare 2019	
Meldungen	29
Darf ich mich vorstellen?	
Veranstaltungen	30
Ehrenamt	31
Pfarrer Gablowski	

Seniorenstift „Auf den Wäldern“

Grußwort	32
Unsere Leistungen	32
Meldungen	33
Herbstfest	
Laternenumzug	
Wechsel in der Pflegedienstleitung	34
Besuch des Theaters in Wört	
Auftritt des Liederkranzes	35
Mitarbeiter-Weihnachtsfeier	
Weihnachtliches Backen	
Reportage	36
Weihnachten im Seniorenstift	
Vorstellung neuer Mitarbeiter	37
Jahresrückblick 2019	38-39
Ein Jahr voll toller Augenblicke und Begegnungen	
Veranstaltungen	40
Bewohner	41
Aktivierung der grauen Zellen	
Neues Mitglied im Heimbeirat	

Gemeinschaftliche Seiten aller Einrichtungen

Anzeigen	42-43
----------	-------

Redaktion:
Michael Dombrowski, Anja Fuchs, Irina
Michnowez, Ursula Sailer, Sven Destner, Nicole
Simpfendorfer

Gestaltung und Redaktionssystem:
AmedickSommer GmbH, Stuttgart

Druck:
Klunker & Ewald GmbH
74564 Crailsheim

Fotografie:
Alle Fotos Evangelische Heimstiftung
mit Ausnahme von
die arge lola: Seite 5 oben
Uta Jaschke: Seite 7 oben rechts
pexels-foto: Seite 14 oben
Service-denksport.de: Seite 21
Miredi/fotolia.com: Seite 34 oben links
Gina Sanders/fotolia.com: Seite 35 unten rechts



Wolfgangstift – unsere Leistungen

So unterschiedlich wie die Menschen sind, die zu uns kommen, so vielfältig sind ihre Wünsche und ihr Bedarf an Unterstützung. Wir bieten Lösungen, die auf die persönliche Situation des Einzelnen zugeschnitten sind.

Hierzu zählen folgende Angebote im Bereich Betreuung und Pflege:

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege (Mobile Dienste)

Weitere Angebote, die die Selbstständigkeit und Lebensfreude im Alter fördern:

- Feste, Konzerte, Ausflüge
- Gottesdienste, Andachten
- Therapeutische Angebote
- Friseur, Fußpflege
- Wohlfühlgarten, Dachgarten
- Mitgestaltung des Tagesablaufs in der Alltagsbegleitung
- Mitgestaltung der Gemeinschaftsräume

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Jahr jagt das andere und ein Jahrzehnt das nächste – so kommt es mir vor. Mir sind noch sehr gut die Jahreswechsel in den Jahren 2000 und 2010 in Erinnerung und jetzt schreiben wir bereits 2020. Wo sind die Jahrzehnte geblieben? Ich wünsche uns allen, dass trotz vieler Veränderungen und Neuerungen, die sich um uns herum ergeben und oft viel Zeit und Kraft kosten, wir immer wieder Zeiten der Ruhe und Entspannung finden. Zeiten, in denen wir uns auch ganz bewusst auf Gottes Wort und sein Reden konzentrieren, dass seine Liebe unser Herz berühren kann und wir im Vertrauen auf ihn gestärkt werden.

Viele Veränderungen stehen auch bei uns im Heim an. Außer den Neuerungen, die die Generalsanierung mit sich bringt, wurden jetzt neue Qualitätsprüfungsrichtlinien und ein neues Pflegeberufereformgesetz verabschiedet. Auch in unserem Mitarbeiterteam gab es Veränderungen. Susanne Kenerski ist seit 1. Januar ganz für die Zentrale in Stuttgart tätig. Elke Schmögner arbeitet jetzt vermehrt in unserem Bewohnerservice.

Ich danke allen, die uns in diesen ganzen Veränderungsprozessen treu zur Seite stehen und tatkräftig unterstützen. Ihnen allen ein gutes, gesundes und segensreiches neues Jahr, Ihr

Michael Dombrowski, Hausdirektor

Stationäre Einrichtungen unterliegen neuen Richtlinien

Neue QPR für Einrichtungen

Zum 1. Oktober 2019 wurden bundesweit neue Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR) eingeführt, die aus drei Elementen bestehen und für die Pflegeeinrichtungen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch einige Veränderungen mit sich bringen.

1. Messung der Ergebnisqualität mittels Qualitätsindikatoren

Zusätzlich zu den jährlichen Qualitätsprüfungen müssen zukünftig alle stationären Pflegeeinrichtungen halbjährlich, zu einem festen Stichtag, für alle Bewohner verschiedene Daten erfassen und an eine zentrale und unabhängige Datenauswertungsstelle melden. Die Meldung der Daten erfolgt ohne Nennung von Wohnernamen („pseudonymisiert“). Die Datenauswertungsstelle ermittelt aus den gemeldeten Daten 15 Indikatoren zur Ergebnisqualität der Einrichtung, die Aussagen über die Qualität der Pflege und Betreuung erlauben. Diese Datenerfassung basiert auf einem Fragenkatalog mit 98 Fragen zu verschiedenen Bereichen im Leben der Bewohner wie z.B. Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten oder Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte.

2. Qualitätsprüfungen durch externe Prüfdienste

Weiterhin wird es einmal jährlich im Auftrag der Pflegekassen eine Qualitätsprüfung in jeder Einrichtung geben. Diese Qualitätsprüfungen werden durch externe Prüfdienste durchgeführt.



Qualitätsprüfungen werden neu gestaltet

Bestandteile dieser externen Qualitätsprüfungen sind weiterhin die Inaugenscheinnahme von Bewohnern sowie die Einsichtnahme in die Pflegedokumentation. Die Sichtweise der Bewohner sowie das Fachgespräch mit den Pflegekräften soll künftig ein stärkeres Gewicht haben als im bisherigen Prüfverfahren. In jeder Einrichtung wird eine Stichprobe von neuen Bewohnern überprüft. Voraussetzung für den Besuch durch die Prüfer sowie die Einsichtnahme in die Pflegedokumentation ist die Einwilligung der betreffenden Bewohner sowie deren Bevollmächtigter/Betreuer.

3. Öffentliche Darstellung der Ergebnisqualität und der Prüfergebnisse

Die bisherigen „Pflegetage“ werden abgelöst. Es wird künftig eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse der Indikatoren und der Qualitätsprüfungen veröffent-

licht, ergänzt um grundlegende Informationen zur Einrichtung. Die Veröffentlichung erfolgt im Internet und durch Aushang in den Pflegeeinrichtungen.

Die Mobilen Dienste und die Tagespflegen sind von dem neuen Qualitätsprüfungsverfahren für die stationäre Pflege nicht betroffen

Wie sich die Evangelische Heimstiftung darauf vorbereitet

Für die 87 Pflegeheime der Evangelischen Heimstiftung bedeutet das neue System eine inhaltliche und organisatorische Anpassung. Dennoch begrüßt die Evangelische Heimstiftung das Verfahren: „Wir arbeiten in der Evangelischen Heimstiftung stets nach hohen Qualitätsstandards und wollen uns kontinuierlich verbessern“, erklärt Hauptgeschäftsführer Bernhard Schneider, „deshalb begrüßen wir das neue Verfahren und werden dafür sorgen, dass unsere Kunden informiert und unsere Mitarbeitenden vom ersten Tag an auf das neue System vorbereitet sind“.

Veranstaltungen Februar – Mai 2020

Dienstag, 11. Februar – 14:00 Uhr
Erstes Horaffenfest im Wolfgangstift

Freitag, 21. Februar – 14:00 Uhr
Faschingsfeier mit Klaus Baumann

Dienstag, 24. März – 14:30 Uhr
Autorin Uta Jaschke liest aus ihrem Werk „Totholz für Luca“

Mittwoch, 8. April – 09:45 Uhr
Konzert mit Inna Kogan und Aleksandra Miladinovic-Diamantaki

Donnerstag, 9. April – 15:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

Dienstag, 14. April – 15:00 Uhr
Bildvortrag, Hans-Werner Bell „Rumänien – Tor zwischen Osten und Westen“

Mittwoch, 6. Mai – 14:30 Uhr
Maitanz mit Klaus Baumann

Mittwoch, 27. Mai – 14:00 Uhr
Erdbeerfest für unsere Bewohner

Regelmäßige Veranstaltungen
(außer an Feiertagen)

Montag und Freitag – 15:00 Uhr
Bunte Begegnungsrunde

Erster Donnerstag im Monat – 15:00 Uhr
Katholische Messe mit Abendmahl

Dritter Donnerstag im Monat – 15:00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl

Zweiter und vierter Donnerstag im Monat – 15:00 Uhr

Gottesdienst mit ehrenamtlichen Mitarbeitern

Letzter Mittwoch im Monat – 10:00 Uhr
Besuch des Kindergarten Lummerland

Mittwochs, 14-tägig
Gemeinsames Projekt: Paul-Gerhardt-Kindergarten – Wolfgangstift

Wir danken Pfarrer Brix für die vielen Jahre treue Dienste in unserer Einrichtung. Er wird am Sonntag, 9. Februar um 10:30 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes in der Paul-Gerhardt-Kirche in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

An dieser Stelle danken wir natürlich auch Pater Thomas Puthiyaparambil für die treuen Dienste von katholischer Seite.

Alle weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Einige Höhepunkte



Einladung zum Horaffenfest!

In diesem Jahr lassen wir die Geschichte der Stadt Crailsheim lebendig werden. Stadtführerin Gudrun Bolz führt uns anhand von Bildern durch das frühere Crailsheim. Für die Musik haben wir die schwungvollen Straßen- und Wirtshausmusikanten gewinnen können. Und mit Kaffee und leckeren Horaffen ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt! Wir danken schon jetzt allen Beteiligten, auch der Bäckerei Baier für die Spende der Riesen-Horaffen!

Dienstag, 11. Februar, 14:00 Uhr, wir feiern das erste Horaffenfest

In diesem Jahr lassen wir die Geschichte der Stadt Crailsheim lebendig werden. Stadtführerin Gudrun Bolz führt uns anhand von Bildern durch das frühere Crailsheim. Für die Musik haben wir die schwungvollen Straßen- und Wirtshausmusikanten gewinnen können. Und mit Kaffee und leckeren Horaffen ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt! Wir danken schon jetzt allen Beteiligten, auch der Bäckerei Baier für die Spende der Riesen-Horaffen!

Dienstag, 24. März, 14:30 Uhr, Lesung mit Autorin Uta Jaschke

Mit ihrer Fantasieerzählung hält Uta Jaschke dem Leser die unbekannte Welt des Hirschkäfers lebendig vor Augen, indem sie ihm eine menschliche Stimme und einen Diskussionspartner gibt. Damit eröffnet sie anrührende Einblicke in die unbekannte Existenz dieses außergewöhnlichen Insekts. Sieben Jahre lebt es als Larve im Totholz – für sein Dasein als Käfer über der Erde bleiben dann höchstens acht Wochen, in denen ihm die wachsende Zerstörung seines Lebensraumes zu schaffen macht. - Ein modernes Märchen. Eine Parabel. Ein Plädoyer für den Schutz der Natur.



Uta Jaschke



Gute Laune bei der Polonaise

Helau und Alaaf! Viele erinnern sich noch an unsere schwungvolle Faschingsfeier im letzten Jahr. Mit lustigen Kostümen, Sketchen und der schwungvollen Musik von Klaus Baumann wollen wir auch in diesem Jahr den Winter verjagen und fröhlich in die närrische Zeit starten. Neben dem bunten Programm gibt es leckere Krapfen und Kaffee.

Wir freuen uns, Sie bei unserer Wolfgangstift-Polonaise begrüßen zu dürfen!

Freitag, 21. Februar, 14:00 Uhr, Faschingsfeier mit Klaus Baumann

Helau und Alaaf! Viele erinnern sich noch an unsere schwungvolle Faschingsfeier im letzten Jahr. Mit lustigen Kostümen, Sketchen und der schwungvollen Musik von Klaus Baumann wollen wir auch in diesem Jahr den Winter verjagen und fröhlich in die närrische Zeit starten. Neben dem bunten Programm gibt es leckere Krapfen und Kaffee.

Mittwoch, 27. Mai, 14:00 Uhr, Erdbeerfest

Jedes Jahr aufs Neue freuen wir uns, wenn die Erdbeersaison beginnt! Deshalb wollen wir in diesem Jahr mit leckeren fruchtigen Erdbeeren in verschiedenen Variationen den Sommer und die Erdbeerzeit mit einem fröhlichen Fest begrüßen.

Lassen Sie sich mit einem bunten Programm und frechen Erdbeeren mit guter Laune anstecken und genießen Sie gemeinsam Kaffee und leckeren Erdbeerkuchen. Gute Musik und Sketche rund um die süße Frucht runden das sommerliche Programm ab.



Die süßen Erdbeeren laden Sie ein!



Grüne Engel im Wolfgangstift

Unsere Ehrenamtlichen sind eine wirkliche Bereicherung für das Wolfgangstift. Mit ihren kreativen Ideen, ihren Erfahrungen und ihrem Einfühlungsvermögen bringen sie Freude ins Leben der uns anvertrauten Menschen.

Stark engagiert:
Ehepaar Mack

Durch ihr Engagement vernetzen sie unsere Pflegeeinrichtung mit dem Gemeinwesen und sorgen dafür, dass die Menschen am gemeinschaftlichen Leben teilhaben können. Einmal monatlich treffen sich die Ehrenamtlichen, um gemeinsam besondere Unternehmungen mit Bewohnern durchzuführen oder in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen und anschließendem Singen auf allen Wohnbereichen zusammenzukommen. Mit dabei sind Michael Dombrowski (Hausdirektor) und Adelheid Weller (Ehrenamtskoordinatorin).



Sie möchten sich gerne
ehrenamtlich engagieren?



Wir brauchen Sie für unsere Bewohner zur Unterstützung z. B.

- bei Spaziergängen
- beim Singen und Musizieren
- als Begleitung bei Ausflügen
- im Lese-, Gesprächs-, Malkreis
- für Besuche
- und vieles mehr

Ehrenamt – ein Gewinn für alle
„Da wird auch dein Herz sein ...“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nächste Termine

Montag, 3. Februar 2020, 14:00 Uhr
Gemütliches Beisammensein mit anschließendem Singen auf allen Wohnbereichen

Montag, 30. März 2020, 14:00 Uhr
Gemütliches Beisammensein mit anschließendem Singen auf allen Wohnbereichen

Montag, 18. Mai 2020, 13:45 Uhr
Ausflug der Grünen Engel zur Gärtnerei Gemüse-Scherzer in Dinkelsbühl-Waldeck



Ein starkes Team – unsere Grünen Engel

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Einrichtung haben, setzen Sie sich bitte mit Adelheid Weller in Verbindung (07951) 9107-0. Gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

Die Generalsanierung schreitet voran!

Die Vollendung des zweiten Bauabschnitts steht unmittelbar bevor – wie geht es weiter?

Zumindest die Obergeschosse eins bis drei des Südflügels werden in den nächsten Tagen fertiggestellt und in der zweiten Februarhälfte möbliert. Im März können wir diese Bereiche beziehen. Etwas mehr Geduld benötigen wir für die betreuten Wohnungen im Erdgeschoss und Untergeschoss. Diese können wohl erst im Juni bezogen werden.

Als nächstes steht der dritte und letzte Bauabschnitt bevor: der Nordflügel. Auch hier kommen Herausforderungen auf uns zu. Es stehen in dieser Zeit (bis voraussichtlich Ende 2020) keine Schulungsräume, keine Kühlräume, wenig Lagerräume und weiterhin nur sehr beschränkte Verwaltungsräumlichkeiten zur Verfügung. Auf den Wohnbereichen sind während dieser Zeit zwar viele Ein-



Außenansicht – sanierter Südflügel mit Logo

zelzimmer verfügbar, jedoch weiterhin nur ein Aufenthaltsraum je Wohnbereich.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis, mit dem Sie die Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Die Geduld wird belohnt – am Ende wird es wunderschön!

Hier im Erdgeschoss ist immer was los!

Hier im Erdgeschoss ist immer was los, wir Bewohner finden es echt famos.

Montags und freitags: Bunte Runde und Singen, mit viel Freude wir uns da einbringen.

Auch sonst wird gemeinsam gespielt und gelacht, durch Jolanta mit Frohsinn wir werden bedacht.



Marianne Wetzel

Natürlich gibt es auch noch die vielen Feste, Programm und Stimmung sind echt das Beste. Auch Konzerte und Vorträge nicht zu verachten, können oft stimmungsvolle Bilder betrachten.

Wenn du Kummer hast und Sorgen, dann geh zu Simone am Morgen. Ihre vertraute und einfühlsame Art ich mag, jetzt geht es gleich besser in den Tag.

Das Essen ist echt lecker, man muss es sagen, es gibt wirklich keinen Grund zum Klagen. Die Tische geschmückt, es ist eine Pracht, hier werden wir stets von Blumen angelacht.

Das gesamte Personal muss man loben, hier ist man immer bestens aufgehoben. Ob Tag oder Nacht, sie sind für uns da, zu helfen bereit – das ist doch sonnenklar.

Ihre Marianne Wetzel



Ein Jahr mit vielen Höhepunkten. Wir blicken reimend zurück

Jahresrückblick 2019

Höhepunkte, Aktionen übers Jahr, einschneidende Veränderung im Heimalltag war. Trotz vieler baulicher Herausforderungen – ist Mitarbeitern und Grünen Engeln gelungen, statt Unruhe und Lärm, ein wohnliches Ambiente, viel Abwechslung und schöne Momente.

Zu Umbau und Sanierung noch einige Sätze,
Wolfgangstift bietet 80 Plätze.
Momentan, aktuell – später nimmer,
70 Plätze im Doppelzimmer.
Im Aufenthaltsbereich das Gleiche in grün,
für 30 Bewohner statt 15 wie vorgeseh'n.
Um den Südflügel leer zu bekommen,
Umzug der Bewohner im Juni vorgenommen.
Auch für Ehepaare Lösung gefunden,
Zimmer durch Türe verbunden.
Praktisch – will man seine Ruh,
bleibt die Türe einfach zu.
Fertigstellung des 2. Bauabschnitts vorausgesetzt,
nächste Stufe des WG-Konzepts umgesetzt.

Trotz Umbau blieb der Fasching nicht aus,
Stimmung mit Alain Franiatte im Haus.
Alain Franiattes Kommentar:
„Selten so gelacht wie dieses Jahr“!

Konzert der Jugendmusikschüler begann
im März unter Leitung von Doris Hamm.
Zum Dia-Vortrag lud uns ein,
Deutsche Alpenstraße mit Siegfried Hain.



Village Gold Bears beim Sommerfest

Rest Alltagsbegleiter tat Schulung beenden,
zum qualifizierten Betreuungsassistenten.
Neues Reinigungsteam sich vorgestellt,
zur Tochterfirma Evangelische Heimstiftung zählt.
Seit Juni aktiv im letzten Jahr,
Irina Giese lange davor bereits tätig war.

Wolfgangstift im Volksfesttausch,
Wirtshausmusikanten spielten auf.
Bier und Weißwurstvesper traditionell
mit süßem Senf und Brezeln – gell!
Highlight Glücksrad war dabei,
Autohaus Linke war so frei.
Jeder konnte sein Glück probieren,
keine Niete, kein Verlieren.
Stände nachgebaut perfekt,
Dosenwerfen, Nagelbrett.
Wurf mit Basketball probiert,
auch Sketche wurden aufgeführt.

Mitarbeiter Wunsch gehegt,
Jahresfeier vorverlegt.
Gemeinsam wandern war der Plan,
wer null Bock, konnt' Auto fahr'n.
Von Weipertshofen aus gestartet,



Bunte Faschingsmannschaft

in Rechenberg wurd´ man erwartet.
Kehrten im Landgasthaus Rössle ein,
zu Speis´ und gemütlichem Beisammensein.

Kündigung der KiGa-Gruppen fällt uns schwer,
kamen täglich zum Mittagessen her.
Die munteren Kinder werden uns fehlen,
wie Balsam für unsere Seelen.
Der Kontakt schläft dennoch nicht ein,
marschieren regelmäßig bei uns rein.

Lichterfest im Altenheim,
Wolfgangstift lud dazu ein.
Nicht nur die Bewohner strahlten,
unzählige Lampions vieler Arten.
Pantomime von St. Martin aufgeführt,
Herzen der Bewohner und Gäste berührt.
Am Ende Bewohner warm verpackt,
wurden nach draußen gebracht.
Überraschung geglückt, man staunte sehr,
von Lampions ein Lichtermeer.
Passend Glühwein oder Punsch,
zwecks der Kälte je nach Wunsch.

Montag und Freitag nach Kaffeestunde,
Treffen mit Christa Pomereinke in bunter Runde.
Freitags mit Sigrid Zubrodt und Akkordeonklang,
Aktuelles, Gedächtnistraining und Gesang.

Herzliche Einladung zum Candle-Light-Dinner,
Pfr. Brix, Apotheker Hauptmann, OB Dr. Grimmer.
Weihnachtsengel, Weihnachtsmann,
festliche Stimmung mit Drehorgelklang.
Bürgergemeinschaft mit Nikolaus übergab Spende,
für´s Wolfgangstift in Herrn Dombrowski´s Hände.



Volksfest im Wolfgangstift



Abendstimmung beim Lichterfest

Zum letzten Mal ein festliches Menü,
zauberte unsere Küchen-Crew.
Küchenteam gab stets das Beste,
die vielen kulinarischen Feste,
die im Hause hier stattfanden,
haben wir nur euch zu verdanken.

Neuer Musiker Baumann Klaus,
am Zwiebelkuchenfest ein volles Haus.
Brachte Gaudi und Stimmung rein,
bedankt mit einer Flasche Wein.

Vier Mitarbeiterinnen in den Ruhestand,
ehemalige Kolleginnen bei nettem Empfang.
Drei Mitarbeiterinnen auf einen Streich
stammten aus dem Pflegebereich:
Tutter Ute, Breitenbücher Sofia, Meißner Elisabeth,
gemeinsam in den Ruhestand geht.
Auch Römer Ulrike hat uns verlassen,
ein Allround-Talent ohne Maßen.
Ob MAV, Betreuung oder Veranstaltungen,
was sie anpackte, ist ihr gelungen.
Kleine Anerkennung als Wertschätzung eben,
vom Chef des Hauses übergeben.

Besondere Höhepunkte im Jahr,
Sommer- und Grillfest sowie Weihnachtsfeier war.

Herr Dombrowski tat sich arrangieren,
ließ 2019 revue passieren.
Im Eingangsbereich Lichtbilder gezeigt,
zum Ausklang für jeden ein Glas Sekt gereicht.

Alles Gute, Gesundheit, behüt euch Gott,
Herzlich, Ihre Heidi Ott

Stricken ist meine Welt

Erika Schlecht strickt seit ihrem fünften Lebensjahr. Zu Beginn aus der Not heraus, wie sie erzählt. Geboren in Rumänien mit sechs Geschwistern, alle brauchten Strümpfe, Mützen und Jacken, die Erika Schlecht strickte. Schnell hat man ihr Talent erkannt, und so begleitet sie das Stricken das ganze Leben hindurch. Sie fühlt sich so gut versorgt in unserer Einrichtung und möchte etwas zurückgeben. „Durch das Stricken fühle mich noch richtig im Leben“.

Erika Schlecht und ihre Kunstwerke



Das Küchenteam

Jährliches Candle-Light-Dinner

Unser Küchenteam hatte sich am Nikolaustag mächtig ins Zeug gelegt, um die Bewohner zu verwöhnen. Pfarrer Matthias Brix eröffnete die Abendveranstaltung mit einem geistlichen Impuls, OB Dr. Christoph Grimmer sprach ein Grußwort und Herbert Hauptmann umrahmte das Programm mit seiner Drehorgel. Später kamen auch noch der Nikolaus zusammen mit Knecht Ruprecht von der Bürgergemeinschaft Roter Buck und brachte Geschenke. Etwas traurig sind wir, dass unsere Hauptküche dem Umbau zum Opfer fällt und unser super Küchenteam bei derartigen Veranstaltungen nicht mehr in der Lage ist, selber zu kochen.

Eine neue Attraktion: Erzähltheater



Mit phantasievollen Bildern eintauchen in die Welt von Märchen und alten Geschichten.

Ein Kasten aus hellem Holz. Zwei Flügeltüren, die sich langsam öffnen. Ein kleines Theater entsteht im Raum. Auf der schwarz gerahmten Bühne erscheinen Bilder und Geschichten.

Wer das Erzähltheater einmal erlebt und selbst damit gearbeitet hat, versteht den Zauber, der von dem Medium ausgeht. Kleine und große Zuschauer fühlen sich magisch angezogen, wenn in dem hölzernen Kasten kleine Szenen und große Gefühle lebendig werden. So geht es auch unseren Bewohnern! Wir sind froh, dass wir das Erzähltheater für unsere Einrichtung erwerben konnten, denn es kann in die magische Welt der Geschichten einführen und die Gemeinschaft stärken.



Saskia Rusch liest eine Weihnachtsgeschichte

Auf dem Bild sieht man unsere Schülerin Saskia Rusch, wie sie eine Weihnachtsgeschichte mit Bildern des Erzähltheaters vorliest. Beim Vortragen der Geschichten mit dem Erzähltheater entsteht eine gegenseitige lebendige Beziehung zwischen Vortragendem und Bewohnern!

Dies und das!



Weiterbildung zur Mentorin erfolgreich abgeschlossen!

Selina Stegmaier absolvierte im vergangenen Jahr die Weiterbildung zur Mentorin. Zum Thema Blutzuckermessung erreichte sie mit der hervorragenden Note von 1,2 ihren Abschluss. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Glückwunsch!

Im Zuge des neuen Pflegeberufereformgesetzes und der Einführung der generalsitischen Ausbildung benötigen wir künftig mehr Mentoren. Wir danken Selina Stegmaier dass sie bereit war, sich hierfür zu qualifizieren.

Jubilare 2019

Auch im Jahr 2019 gab es Jubilare in unserem Mitarbeiterteam, die für langjährige Tätigkeit geehrt wurden. Marina Stichling erhielt das Kronenkreuz in Gold. Diese höchste Auszeichnung des Diakonischen Werks wird nach 25-jähriger Tätigkeit in der Diakonie vergeben.

Außerdem wurden geehrt:

für 10 Jahre Dienstzugehörigkeit:

Ursula Machauer, Margarete Baß, Anja Weller

20 Jahre: Diana Herrmann, Gabriele Schaffert

30 Jahre: Adelheid Weller, Gabriele Wurz

Wir danken ganz herzlich für den treuen und engagierten Dienst über so viele Jahre hinweg!



Wir gratulieren!

Gesunder Mittagsbrunch

Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung ließ sich die Mitarbeitervertretung (MAV) im vergangenen Jahr etwas ganz Besonderes einfallen. Sie organisierte für die Mitarbeiter an zwei

Es ist alles köstlich angerichtet



Freude über das leckere und gesunde Essen

Tagen jeweils einen gesunden Mittagsbrunch. Viel Obst, Gemüse und auch Salate schmückten das Büffet. Mit großer Freude griffen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mittagspause zu.

So etwas sollte es öfters geben, war die einhellige Meinung aller Beteiligten!



Impuls zur Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf
meinem Unglauben!

(Markus 9,24)

„Woran glauben Sie?“ – hat zum Stuttgarter Kirchentag eine Zeitung Prominente gefragt. Eine Volleyballspielerin hat geantwortet: „Ich glaube, dass man nach Rückschlägen immer wieder aufstehen und weiter kämpfen muss“. Eine TV-Moderatorin: „Ich glaube, wer vertrauen kann, lebt glücklicher“. Ein Model: „Ich glaube daran, dass jeder für sein eigenes Glück verantwortlich ist“. Ein Comedian: „Ich würde gerne an Astrologie glauben, aber das Sternzeichen Löwe glaubt nicht an Astrologie“. Die Sport- und Kulturbürgermeisterin: „Ich glaube an die Möglichkeit, Dinge zu verändern“. Der Autor von „Äffle & Pferdle“: „Glaube nicht alles, was du denkst!“

Ganz verschiedene Antworten, die nicht auf einen Nenner zu bringen sind. Deutlich wird: was wir Menschen persönlich glauben, hat mit unserer Lebensgeschichte zu tun. Der Glaube lebt von Erfahrungen. Mein Glaube hat sich bewährt, als es mir schlecht ging. Aber auch als ich glücklich

war. Er hat mir geholfen, etwas auszudrücken, was über meinen Verstand hinaus ging. Er hat mir eine Sprache geschenkt, die mich Worte finden ließ, als es mir die Sprache verschlug. Er ist die Lesehilfe, mit der ich meinen Alltag deuten und verstehen kann.

Es geht beim Glauben nicht um ein objektives Wissen, das unerschütterlich ist. Wie etwa in der Naturwissenschaft. Und selbst da sind schon ganze Systeme zerbrochen. Es geht beim Glauben um ein Vertrauen, das verletzlich ist. Um eine Beziehung, die sich immer wieder neu bewähren muss. „Glauben“ kommt von „geloben“, was früher bedeutete: sich einander anzuvertrauen, einander geloben, immer für einander da zu sein. Wenn zwei sich verloben, tun sie das. Sie versprechen sich Liebe und Treue und bedingungsloses Dasein füreinander. Für „Glauben“ und „Vertrauen“ steht in der Bibel dasselbe Wort. Glauben heißt nichts anderes als: ich vertraue mich Gott an. Ich muss nicht alles selbst machen und können, sondern ich spüre: Du, Gott, bist an meiner Seite. Mit dir kann ich über Mauern springen. Alles ist möglich, wenn du bei mir bist! So hat Glauben viel zu tun mit Loslassen. Den Wahn loslassen, alles liege nur an einem selbst.

Wie das geht, zeigt die Geschichte aus dem Markusevangelium, in dem das biblische Motto für das Jahr 2020 steht. Hier wird erzählt von einem Mann, der für seinen schwer kranken Sohn Heilung bei Jesus sucht. Er findet zunächst nur die Jünger Jesu, die nicht helfen können. Dann kommt Jesus und erlebt einen schlimmen epileptischen Anfall des Sohnes mit. Mit seiner ganzen Verzweiflung bittet der Vater für sein Kind und für sich selbst: „Wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!“ Jesus beantwortet die verzweifelte Bitte mit den Worten: „Alles ist möglich dem, der da glaubt“. Und er sagt dem Vater damit: Lass los. Erst wenn du deine Sorgen, deine Ängste, deine eigenen Verkrampfungen sein lässt, besteht eine Chance, dass wieder alles gut wird. Erst wenn du dich befreist von deiner Fixierung auf das Problem, erst wenn du anfängst, dich in der Tiefe Gott zuzuwenden und ihm etwas zutraust, wirst du merken, dass da noch ganz andere Kräfte als deine eigenen im Spiel sind. Gottvertrauen ist der Schlüssel zur Befreiung. Der Vater des kranken Kindes antwortet daraufhin mit

einem rätselhaften Satz: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ So schreit er in seiner Verzweiflung Jesus an. Für mich ist das ein Schlüsselsatz in der Geschichte. Denn wer könnte nicht manchmal so schreien? Ich will glauben und vertrauen. Ich suche nach Spuren Gottes auf dieser Welt. Ich möchte mich gerne geborgen fühlen bei ihm, möchte mich fallenlassen können und gehalten wissen. Ich will Gott spüren in meinem Leben – aber es gibt Zeiten, da kann ich das nicht. Zweifel nagen: gibt es ihn überhaupt, diesen persönlichen Gott? Hört er unsere Gebete? Kennt er unsere Sorgen? Wo ist er?

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Es gibt diese beiden Seiten in uns: Glaube und Vertrauen – und auf der anderen Seite Misstrauen und Zweifel. Und so unterschiedlich die beiden sind, so nah liegen sie doch manchmal nebeneinander. „Ich glaube“ – das führt in den Himmel. „Hilf meinem Unglauben!“ – das holt mich zurück auf die Erde. „Ich glaube“ – da hole ich selber Schwung, da traue ich mich, da vertraue ich mich Jesus an. „Hilf meinem Unglauben!“ – da bin ich mir nicht sicher, ob mein Glaube trägt. Zweifel holen mich ein, bremsen mich ab. In der Mitte des Satzes zwischen dem „Ich glaube“ und dem „Unglauben“, sozusagen ganz unten, am tiefsten Punkt der Schaukel, steht das vielleicht wichtigste Wort: „Hilf!“ Die Bitte: Stups mich an. Jesus, gib mir Schwung, dass ich wieder hoch komme, Trost finde und Mut. Wir haben unseren Glauben nur in dieser Spannung. Er wächst und wird gestärkt in dieser vertrauensvollen Bitte: „Hilf mir!“

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Das öffnet den Blick für neue Lebensmöglichkeiten. Das macht gelassener und mutiger. Ich verliere die Angst, mein Gesicht zu verlieren. Ich gewinne Mut, mich aufzumachen. Und weiß doch, dass der Erfolg nicht garantiert wird. Die Jahreslosung 2020 lädt dazu ein: sich leiten zu lassen vom Gottvertrauen. Sich mutig aufzumachen. Neues im Geist Christi zu wagen. Und doch zugleich auf das Kreuz zu schauen und die Grenzen zu erkennen. Wir sind Menschen, nicht Gott. Wir können nur bitten und beten: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Und darauf vertrauen, dass wir am Ende die unglaubliche Erfahrung machen: „Alles ist möglich dem, der da glaubt“.

Pfarrer Dr. Thomas Mäule



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wer schon einmal in den Bergen wandern war, kennt die Eindrücke, die man davon wieder mit nach Hause nimmt. Glasklare Gebirgsbäche zwischen saftig grünen Wiesen, besondere Blumen an steilen Abhängen, hohe Gipfel. Eine Landschaft, an der man sich nicht sattsehen kann. Die Anstrengungen beim Aufstieg werden mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Die Pfade sind oft schmal und gewunden und man sieht nur bis zur nächsten Anhöhe oder Abbiegung. Gerne wüsste man schon vorher, was nach der nächsten Kurve kommt. Wird das vor uns Liegende anstrengend oder entdecken wir einen schönen Platz für eine Rast? Der Weg durch die Berge und Täler wird erst sichtbar wenn wir ihn gehen.

Jedes neue Jahr können wir mit dieser Berglandschaft vergleichen. Auch hier wüssten wir gerne im Voraus, was uns erwartet. Auch hier sehen wir nur bis zur nächsten Kreuzung. Welche Lebenssituationen, Gedanken und Gefühle kommen auf uns zu? Gott kennt den Weg schon jetzt, doch es ist besser für uns, einen Schritt nach dem anderen zu gehen. Wir können ihn bitten, uns die richtigen Wege und schönen Orte zu zeigen und uns Kraft für die schweren Abschnitte zu geben. Gott sagt: Ich werde dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen!

Ich grüße Sie herzlich
Ihre

Ursula Penkalla

Mobile Dienste Wolfgangstift – unsere Leistungen

Die Mobilen Dienste setzen sich für Ihr Wohlergehen ein und sorgen für Ihre Pflege und Betreuung in Ihrem Zuhause. In der Tagespflege betreut Sie unser Team mit kreativen Einfällen, so dass Senioren tagsüber eine schöne Zeit bei uns verbringen können.

Wir pflegen Sie ... zu Hause

- Grundpflege und medizinische Pflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalten
- Verhinderungspflege zu Hause

Wir helfen Ihnen ... im Alltag

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Einkaufsservice
- Mobiler Mittagstisch
- Begleit- und Betreuungsdienst
- Stundenweise Betreuung zur Entlastung

Wir beraten Sie ... in allen Fragen

- Anleitung für pflegende Angehörige
- Hausbesuch zur Pflegeberatung

Unsere besonderen Angebote ... alles aus einer Hand

- Tagespflege
- Hausnotrufsystem

Unsere Mitarbeiter



Sibel Sarlak,
Pflegefachkraft

Hallo, mein Name ist Sibel Sarlak.

Ich bin 30 Jahre alt, habe eine kleine Tochter und einen Hund. Seit zwölf Jahren wohne ich in Crailsheim.

Vor zehn Jahren habe ich meine Ausbildung zur Altenpflegerin beendet und arbeite seitdem in diesem Beruf mit Leidenschaft.

Ich freue mich über die neuen Herausforderungen im Mobilen Dienst.

Ihre Sibel Sarlak

Hallo, mein Name ist Andrea Erhardt.

Ich bin Anfang 50, habe zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Seit 24 Jahren bin ich in der Altenpflege tätig. Bei den Mobilen Diensten arbeite ich seit Mitte Oktober 2019 als Pflegefachkraft in den Bereichen Tagespflege und mobile Pflege. Da ich bisher im stationären Bereich tätig war, freue ich mich, diese beiden für mich neuen Bereiche kennenzulernen.

Ihre Andrea Erhardt



Andrea Erhardt,
Pflegefachkraft



Ana Bonilla Baena,
Hauswirtschaft

Hallo, mein Name ist Ana Bonilla Baena.

Ich komme aus Spanien und bin durch die Liebe seit 20 Jahren mit Deutschland verbunden. Seit zehn Jahren wohne ich mit meiner Familie in Crailsheim.

Im November begann ich meine Anstellung in der Hauswirtschaft bei den Mobilen Diensten. Ich arbeite gern im Umgang mit Menschen und starte deshalb sehr motiviert in meine neuen Aufgaben.

Ihre Ana Bonilla Baena

Hallo, mein Name ist Katalin Radvanszki.

Ich bin 50 Jahre alt und komme aus Ungarn. Ich bin verheiratet und Mutter von drei wunderschönen Kindern. Mit meinem Mann und Sohn wohne ich seit Dezember 2018 in Michelbach an der Lücke. Meine zwei Töchter mit Enkelkind leben in Ungarn. Dort habe ich 32 Jahre lang im Gesundheitswesen gearbeitet. Seit November 2019 bin ich beim Mobilen Dienst in der Hauswirtschaft beschäftigt. Der Umgang mit Menschen macht mir große Freude, deshalb finde ich es besonders schön, dass ich nun auch in Deutschland in meinem Beruf arbeiten kann.

Ihre Katalin Radvanszki



Katalin Radvanszki,
Hauswirtschaft

Erfahrungsbericht von Andrea Erhardt

Über den Umgang mit Demenz

Der kriegt ja sowieso nichts mehr mit... Solche oder ähnliche Sätze hört man in Bezug auf Demenzerkrankte leider immer wieder. Zum Glück für alle Betroffenen wird die Demenz nun mehr ins Licht der Öffentlichkeit gerückt und Vorurteile damit langsam bekämpft und abgebaut.

Während meiner langjährigen Tätigkeit in einem Altenpflegeheim konnte ich immer wieder feststellen, dass sich der Umgang mit demenziell Erkrankten zwar zum Vorteil für diese verändert hat, jedoch immer noch von einer gewissen Hilflosigkeit und Unwissenheit der Pflegenden und Angehörigen geprägt ist. Wir können die Demenz erkrankter Menschen nicht mehr verändern. Möglich ist aber die Veränderung unserer Sicht- und Vorgehensweise. Mit der Wahr-

nehmung von Fähigkeiten der Kranken und Kenntnis über ihre alten Gewohnheiten und fest Eingepägtem, kann eine einfühlsame Sichtweise und wertschätzender Umgang entstehen.

- Erkennen Sie die Sichtweise des Erkrankten als für ihn gültig an.
- Vermeiden Sie Diskussionen und Vorwürfe, lenken Sie lieber ab statt zu konfrontieren.
- Sprechen Sie deutlich in

einfachen, konkreten Sätzen. Nicht ironisch oder doppeldeutig. Halten Sie Blickkontakt. Achten Sie auf Ihre eigene Körpersprache und Gefühlsbotschaft.

- Stellen Sie Fragen, die mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.
- Taktvolles, gezieltes Berühren. Anerkennung und Aufmerksamkeit schenken.
- Anleitungen in kleinen Schritten sind von großem Vorteil. In Ruhe und ohne Ablenkung. Fördern Sie verbliebene Fähigkeiten ohne Überforderung.
- Verzichten Sie auf Gespräche mit anderen über den demenziell Erkrankten in dessen Gegenwart.
- Vermeiden Sie unnötige Veränderungen, knüpfen Sie an Gewohnheiten und Rituale an.
- Hilfsangebote nicht aufdrängen sondern Vor- und Nachteile abwägen.
- Beziehen Sie die Aggressionen des Kranken nicht auf sich, auch wenn er diese auf Sie richtet.



Ein kleiner Rückblick Vorbereitung für Weihnachten

Neue Mitarbeiter beim Mobilen Dienst

Sowohl im hauswirtschaftlichen als auch im Pflegebereich freuen wir uns immer über neue Mitarbeiter, die Teil unseres Teams werden und dazu beitragen, dass wir unsere Kunden rundum gut versorgen können.

Guten Tag, mein Name ist Stephanie Uhlig. Ich bin 24 Jahre alt und komme aus Crailsheim. Nach dem Abitur habe ich ein freiwilliges soziales Jahr und meine Ausbildung in einem Heim der Evangelischen Heimstiftung gemacht. Seit 2018 bin ich examinierte Altenpflegerin. Zu meinen Stärken gehören Empathie, Freundlichkeit und eine große Hilfsbereitschaft. Bereits während meiner Ausbildung hatte ich ein Praktikum bei den Mobilen Diensten gemacht. Und weil mir das so viel Freude bereitet hatte, dachte ich nach meiner Elternzeit daran zurück und fragte mich, warum eigentlich nicht?



Stephanie Uhlig, Pflegefachkraft

Nun bin ich seit Oktober 2019 hier beschäftigt und bin begeistert von den neuen Herausforderungen und Tätigkeiten. Ich hoffe auf eine weiterhin so tolle Zusammenarbeit und sende hiermit auch liebe Grüße an das Team.

Ihre Stephanie Uhlig

Essen auf Rädern

Zuhause weiterhin selbstständig bleiben – kein Einkaufen, keine Essensvorbereitungen und kein Abwasch. Und trotzdem jeden Tag ein warmes Gericht auf dem Tisch.

Das Team des Mobilen Mittagstisches versorgt Sie an 365 Tagen im Jahr mit vielseitigen und ausgewogenen Gerichten. Sie können zwischen vier



Menüs wählen. Ob Menü mit Suppe und Nachtsch, leichte Vollkost, Feinschmecker, salzarm oder laktosefrei, püriert oder ein kleines Tagesgericht ohne Vorspeise und Nachtsch: für jeden findet sich das passende Gericht. Unsere Mitarbeiter liefern Ihnen das Essen an die Tür oder servieren es direkt auf Ihrem Tisch. Ihr Menü wird direkt im mobilen Ofen erhitzt und heiß geliefert. Die Wärmebox hält ihr Gericht über zwei Stunden warm. Auch gefroren liefern wir Ihnen Menüs als Vorrat für Ihre Kühltruhe. Neben den Mittagsgerechten können Sie gerne auch Kuchen für den Kaffetisch am Nachmittag bestellen.

- Komfortabler Service und Flexibilität. Auch kurzfristige Bestellung oder Abbestellung sind noch am Vortag möglich.
- Einfache Bestellung per Speiseplan, auch telefonisch möglich.
- Keine Vertragsbindung.

Wir beraten Sie gerne: Tel.: 07951 935511

Gedichte zur Jahreszeit

Träume

Schau deinen Träumen
stets mutig ins Gesicht,
selbst wenn ein anderer
über dir den Stab bricht.
Traue ruhig der Intuition,
die dir die Seele schenkt,
wenn sie durch Träume
deinen verengten Blick
auf ihre Wünsche lenkt.

Bedanke dich ab und zu,
für das, was sie dir sagt,
egal, ob sie Fragen stellt
oder in Bildern auch klagt.
Die Träume melden sich
aus deinem inneren Kern,
wollen ins Leben strahlen
wie ein am Nachthimmel
hell aufleuchtender Stern.

Frühlingswonne

Frühlingswonne –
seliges Verströmen,
baden im Blumenduft.
Das Leben regt sich,
den Zauber genießen
und einatmen die Luft.

Frühlingswonne –
sie lockt die Blumen,
heller Sonnenschein!
Ihre warmen Strahlen
lassen uns glücklich
und voller Pläne sein.

Frühlingswonne –
ein seliges Umarmen,
liebkosend das Glück!
Das leuchtende Grün,
das Bunt der Blumen,
Geschenk für den Blick.

Gebet an Ostern

Jesus Christus, du bist auferstanden,
hast bezwungen des Todes Macht,
schenkst uns Hoffnung und Vertrauen
auf Leben nach der finstersten Nacht.

Die Osterfreude begleite unsere Tage.
Lass' sie auch weiterhin um uns sein,
denn mit ihr können wir leichter tragen
die Schwere des Lebens, seine Pein.

Der Segen des auferstandenen Jesus,
der uns nach der Auferstehung umgibt,
will uns sagen: Christus hat uns erlöst.
So sehr hat er seine Menschen geliebt.

Träume
Frühlingswonne

Gebet an Ostern
Alle drei Gedichte von Sieglinde Seiler



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie schnell doch die Zeit vergeht. Nun sind die ersten Tage des neuen Jahres auch schon wieder vorbei.

Dennoch möchte ich Ihnen zunächst ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020 wünschen. Wie so oft, ist das neue Jahr gespickt mit guten Vorsätzen. Der eine möchte gerne mit dem Rauchen aufhören, der andere möchte sich gesünder ernähren, ehrgeiziger sein... Schnell holt uns der Alltag wieder ein und auch die alten Gewohnheiten. Doch wie in jedem Jahr werden die guten Vorsätze sehr schnell über Bord geworfen. Warum ist das so?

Jeder neue Tag bietet die Chance an sich zu arbeiten. Es müssen nicht die großen Dinge sein, ein nettes Wort zu den Kollegen oder gesunde, nachhaltige Mahlzeiten zu sich nehmen. Vieles was wir Gutes tun, geschieht oft unbewusst. Machen Sie sich bewusst, welche „Kleinigkeiten“ Sie leisten – für sich selbst, Ihr Umfeld und Ihre Umwelt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Jahr 2020 viel Erfreuliches, Kraft, Gesundheit und Gottes Segen.

Ich grüße Sie herzlich
Ihre

Irina Michnowez, Hausdirektorin

Alexandrinestift – unsere Leistungen

So unterschiedlich wie die Menschen sind, die zu uns kommen, so vielfältig sind ihre Wünsche und ihr Bedarf an Unterstützung. Wir bieten Lösungen, die auf die persönliche Situation des Einzelnen zugeschnitten sind.

Hierzu zählen folgende Angebote im Bereich Betreuung und Pflege:

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege

Weitere Angebote, die die Selbstständigkeit und Lebensfreude im Alter fördern:

- Feste, Ausflüge
- Gottesdienste, Andachten
- Therapeutische Angebote
- Backen, Kochen
- Kreative Angebote
- Stammtisch
- Singstunde
- Gedächtnistraining

Vorschau



Helau und Alaaf

Wenn die fünfte Jahreszeit Einzug hält, laden wir am Rosenmontag zur Faschingsfeier ein. Mit Helau und schwungvoller Musik wird ausgelassen gefeiert. Ob beim Ententanz das Tanzbein schwingen, oder bei Stimmungsliedern

fröhlich mitschunkeln, da hält uns nichts mehr auf den Stühlen.

Die Faschingskrapfen, Akkordeon-Musik und natürlich Büttenreden dürfen nicht fehlen!

Tanz in der Mai

Mit Vorfreude erwarten wir den Wonnemonat Mai. Nach altem Brauchtum laden wir Sie zu unserem Maibaumfest in geselliger Runde ein.

Ein Musikant spielt heitere Lieder und wir dürfen uns auch auf ein Tänzchen in den Mai freuen.



Besichtigung der Osterbrunnen und Osterfeuer

Der Besuch verschiedener Osterbrunnen ist eine feste Tradition bei uns. Es gibt viele schöne Details zu entdecken und Brunnen bieten auch jede Menge Platz für Geschichten und Erinnerungen. Ellrichshausen, Tiefenbach, Kirchberg, ist unsere Osterbrunnen-Tour.



Wie es der Brauch schon seit vielen Jahrhunderten ist, brennen rings um Satteldorf Osterfeuer, um die lange Fastenzeit zu beenden und das Licht der Osterzeit in die Herzen zu bringen. Und so treffen wir uns in großer Runde, um die Osternacht einzuläuten. Dabei singen wir unsere schönen Frühlinglieder und hören Ostergedichte.



Gemeinsames Feiern ist am schönsten

Bericht

Es weihnachtet sehr...

Pünktlich zur Weihnachtsfeier schneite es. Auch Petrus hatte sich wohl auf unsere Feier gefreut.

Bewohner und Mitarbeiter halfen bei den Vorbereitungen mit Eifer und Liebe mit. Sie backten Plätzchen und Stollen, so dass schon im Vorfeld das ganze Haus mit weihnachtlichem Duft erfüllt war. Als unsere Bewohner und ihre Angehörigen in unseren Saal kamen, waren die Tische bereits weihnachtlich geschmückt. Plätzchen und Punsch standen schon zum Genießen bereit.

Unsere Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel stimmte mit einer feierlichen Andacht auf die Weihnachts-

feier ein. Mit schöner Klavierbegleitung von unserer treuen Gertrud Tertel wurde gemeinsam gesungen, Bewohner erfreuten uns mit auswendig vorgetragenen Weihnachtsgedichten und auch Manfred Laukemann überraschte mit besonderen Weihnachtsgeschichten. Leider verging die Zeit wie im Flug und schon bald stimmten wir unser letztes Weihnachtslied an. „Stille Nacht, heilige Nacht...“ das wohl bekannteste Weihnachtslied wurde sehr feierlich miteinander gesungen und da konnte man so richtig die Weihnachtsfreude spüren.

Herzlichsten Dank an alle, die zum Gelingen dieser schönen Weihnachtsfeier beigetragen haben.

Betreuungsteam Doris Ebert



In der Weihnachtsbäckerei...

Ende November war es wieder soweit: Backen für die Advents- und Weihnachtszeit.

Das Team der Alltagsbetreuer packte Schürzen und Backzutaten aus, scharte einige Bewohner um sich und los ging es.

Wir haben die traditionellen, bekannten Rezepte wie Vanillekipferl ausgesucht und auch an Quarkstollen haben wir uns herangewagt.

Bei unseren Bewohnern weckte dies Erinnerungen an die Kindheit, als die Mutter oder Großmutter Plätzchen backten.



In der Weihnachtsbäckerei

An diesem Nachmittag wurde viel erzählt und natürlich wurde viel gesungen. Dabei wurden alte und neue Weihnachtsklassiker geträllert und natürlich durfte das Lied: „in der Weihnachtsbäckerei...“ nicht fehlen.

Schnell duftete das ganze Alexandrinenstift nach den gebackenen Köstlichkeiten. Und was gibt es Schöneres, als diese ganz frisch aus dem Ofen zu probieren. Hmm, einfach lecker!

Mehr aus unserer Weihnachtsbäckerei gab es dann an Nikolaus und zur Weihnachtsfeier.

Betreuungsteam Diana Wolffert

Wertvolle Arbeit

Mitarbeitervertretung, ein Begriff, der jedem bekannt ist aber nicht jeder hat von dieser Tätigkeit eine genaue Vorstellung.

Wie der Begriff schon sagt, geht es dabei um die Interessenvertretung der Mitarbeiter einer Einrichtung. Diese Mitarbeitervertretung (MAV) wird alle vier Jahre neu gewählt. Aber was genau gehört zu den Aufgaben einer MAV?

Eine MAV besteht aus mehreren Mitarbeitern einer Einrichtung. Zur Hauptaufgabe der MAV gehört, die Interessen und Anliegen aller Mitarbeiter einzeln oder für die gesamte Einrichtung zu vertreten. Die MAV hat ein Mitspracherecht bei Neueinstellung und Kündigung. Eine weitere Aufgabe ist die Überprüfung der Dienst- und Urlaubsplanung. Aber nicht nur die Vertretung der Mitarbeiter gehört zu den Aufgaben der MAV, sie organisiert auch Feste, Ausflüge und teambildende Maßnahmen. Um für diese Aufgabe immer „up to date“ zu sein, gehören auch die Teilnahme an Fortbil-



dungen und Vollversammlungen der Konzernmitarbeitervertreter dazu. Dort werden auch Entscheidungen getroffen, welche die gesamte Evangelische Heimstiftung betreffen.

MAV ist eine wertvolle Tätigkeit, darum ist es so wichtig, dass Mitarbeiter bereit, sind sich für die Wahl aufstellen zu lassen.

MAV Nathalie Caluda



Traditionen rund um den Advent

Obwohl sich die Ereignisse im Dezember jedes Jahr in ihrer Abfolge traditionell wiederholen, scheint es nicht langweilig. Im Gegenteil, Traditionen sind zu einer lieb gewordenen Gewohnheit geworden. Es gibt Varianten der Feierlichkeiten, aber das Wesentliche bleibt und bildet einen verlässlichen Rahmen.



Liederkranz
Veeh Harfenkonzert



Wir freuen uns schon sehr auf die Adventszeit, in der wir wieder viele Besucher und Gruppen erwarten dürfen. Gemeinsam zu singen und zu musizieren oder gemütlich Kaffeetrinken, ist das nicht eine wunderbare Vorweihnachtszeit und schöne Einstimmung auf Weihnachten!

Anfang Dezember besuchte uns die Musikschule Ilshofen mit einer riesigen Schar Kinder. Auf den unterschiedlichsten Instrumenten spielten sie fast zwei Stunden die schönsten Weihnachtslieder. Die Bewohner waren begeistert und bedankten sich mit großem Applaus.

Dieses Mal mit Nikolaus und Geschenken im Gepäck, kam am zweiten Advent der Liederkranz Satteldorf zu uns. Aus dem gemeinsamen Kaffee trinken wurde fast schon ein kleines Weihnachtsfest mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern und Geschichten. Es wurde ein wunderbarer Nachmittag.

Die Kinder vom Kindergarten Satteldorf erfreuten die Bewohner Mitte Dezember mit ihren Liedern und zauberten ein Lächeln in die Gesichter der Anwe-

senden. Auch wir hatten eine kleine, süße Überraschung und die Kindergartenkinder freuten sich. Besuch von Kindern bringt immer Freude.

Der Besuch des Posaunenchores in der Adventszeit ist immer wieder ein besonderes Erlebnis und lässt unsere Herzen weit und offen werden.

Zum ersten Mal durften wir dieses Jahr einem Veehharfen-Konzert unter der Leitung von Ursula Nonnenman lauschen. Die zarten weihnachtlichen Klänge ließen uns ganz still und besinnlich werden. Neu war diesmal auch eine gemütliche Stunde mit Herbert Hauptmann und seiner Drehorgel. Der typische Klang dieses alten Instrumentes weckte und versetzte uns in alte Zeiten.

Was wäre eine Adventszeit ohne Geschichten? Manfred Laukemann liest uns ehrenamtlich das ganze Jahr hindurch Geschichten vor und so auch zur Adventszeit.

Wir freuen uns jedes Jahr über die zahlreichen Besuche der Vereine und Ehrenamtlichen, welche uns mit ihren Beiträgen erfreuen. Wir möchten Ihnen nochmals allen herzlichst danken, für die schöne gemeinsame Zeit die wir mit Ihnen verbringen durften.

Betreuungsteam
Vera Köberle



Hell erklingen Kinderstimmen



Gronachtaler Blasmusik



Nikolaus ist ein guter Mann...

Stimmungsvolle Advents- und vorweihnachtliche Lieder erklangen am Nikolaustag im Alexandrinenstift und stimmten die Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige auf die traditionelle Nikolausfeier ein.

Mit Kaffee, Punsch und selbstgebackenen Plätzchen und Stollen wurde dann gefeiert. „Lasst uns froh und munter sein“, „Oh Tannenbaum“, „Macht hoch die Tür“ wurde gesungen, Gedichte und Geschichten vorgelesen und die Spannung stieg.

Dann endlich erschienen der Nikolaus mit Rauschebart und sein Engel. Für Tadel gab es kaum einen Anlass, denn „nur Brave gehen hier ein und aus!“. So musste er erst gar nicht zur Rute greifen. Dafür verteilte er Nikolauspäckchen, gefüllt mit Süßigkeiten und Mandarinen. Manche Senioren freuten sich so, dass ihre Augen verdächtig glänz-



Nikolaus und Engelchen

ten. Mit einem Gedicht, vorgetragen von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Lore Malisi fanden wir einen stimmungsvollen Ausklang. Vielen herzlichen Dank nochmals an alle Mitwirkenden.

Betreuungsteam Vera Köberle

Jubilare 2019!!!

Auch im Jahr 2019 gab es Jubilare im Alexandrinenstift, die für langjährige Tätigkeiten geehrt wurden:

5-jähriges Jubiläum

Elvira Hofacker, Anna Kraus
Bernd Pommert

10-jähriges Jubiläum

Brigitte Schön
Inga Riss

15-jähriges Jubiläum

Hanka Pulina
Galina Essen

20-jähriges Jubiläum

Inessa Maier

Ich danke allen Jubilaren für ihre Treue, Engagement und Superleistung über Jahre hinweg und wünsche ihnen auch weiterhin viel Kraft und viel Freude in ihrer Tätigkeit. Mit viel Stolz und Dankbarkeit.

Ihre Irina Michnowez



Danke!!!

Darf ich mich vorstellen!



Bozena Przybyla

Mein Name ist Bozena Przybyla, ich bin 50 Jahre jung und wohne in Crailsheim. Ich bin von Beruf Krankenschwester und seit über 17 Jahren als Fachkraft in der Pflege für die Evangelische Heimstiftung, bisher Wolfgangstift und seit 1. Dezember 2019 im Alexandrinienstift, tätig.

Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme in das Team und freue mich auf die kommende Zeit hier in Satteldorf.

Ihre Bozena Przybyla

Hallo, liebe Leserinnen und Leser, gerne möchte ich mich vorstellen.

Mein Name ist Helena Andres, ich bin 34 Jahre alt und bin Mutter von drei Kindern. Seit dem 1. Oktober 2019 bin ich im Alexandrinienstift als Alltagsbegleitung tätig.

Es macht viel Spaß, Zeit mit den Bewohnern zu verbringen, sie im Alltag zu begleiten, zu unterstützen und mit ihnen zu lachen. Ich freue mich auf eine schöne Zeit hier.

Ihre Helena Andres



Helena Andres



Anna-Maria Heis

Mein Name ist Anna-Marie Heis und ich bin 21 Jahre alt. Ich habe mein Examen zur Altenpflegerin im September 2019 mit Erfolg abgeschlossen. Seit Oktober 2019 bin ich im Alexandrinienstift in Satteldorf angestellt. Ich möchte mein gelerntes Wissen in die Praxis umsetzen und die Bewohner im Alltag unterstützen.

Jeder Tag ist eine neue Herausforderung und ich gebe mein bestes sie zu meistern.

Für die Zukunft möchte ich mein Wissen erweitern und mit meinen Kollegen teilen. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin ein tolles Team bleiben.

Liebe Grüße, Anna Marie Heis

Hallo, liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Olga Kalinski, ich bin 34 Jahre alt und habe eine achtjährige Tochter. Im Jahr 2016 begann ich im Alexandrinienstift meine dreijährige Ausbildung zur stattlich anerkannten Altenpflegerin. Im Juli habe ich sie erfolgreich abgeschlossen und bin seit August 2019 als examinierte Altenpflegerin im Alexandrinensift tätig.

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und ermöglicht es mir, mich stets weiterzuentwickeln.

Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Ihre Olga Kalinki



Olga Kalinski

Veranstaltungen Februar – Mai 2020

4. Februar – 10:00 Uhr
Wohlfühltag

5. Februar – 10:00 Uhr
Wohlfühltag

18. Februar – 09:30 Uhr
Backen auf dem Wohnbereich

24. Februar – 15:00 Uhr
Fasching Helau!
Wir wollen gemeinsam Fasching feiern und verbringen den Nachmittag zusammen bei Musik und Tanz

3. März – 09:30 Uhr
Kochen auf dem Wohnbereich

17. März – 09:30 Uhr
Backen auf dem Wohnbereich

31. März – 09:30 Uhr
Kochen auf dem Wohnbereich

14. April – 09:30 Uhr
Backen auf dem Wohnbereich

22. April – 15:00 Uhr
Geburtstagsfeier
Wir feiern gemeinsam mit den Bewohnern, die in den vergangenen drei Monaten Geburtstag hatten.

28. April – 09:30 Uhr
Kochen auf dem Wohnbereich

30. April – 15:00 Uhr
Tanz in den Mai
Wir begrüßen gemeinsam den Mai und verbringen den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltem und guter Musik.

19. Mai – 09:30 Uhr
Backen auf dem Wohnbereich

Gottesdienste im Alexandrinertift
mit Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
und Pfarrer Dominik Gablowski

Jeweils Dienstag 10:00 Uhr

11. April
10. März
7. April
12. Mai

Pfarrer Gablowski

Mein Name ist Dominik Gablowski und seit September bin ich Pfarrer in Ellrichshausen. Dies ist meine erste Pfarrstelle. Zuvor habe ich mein Vikariat in Heimsheim und Bopfingen absolviert. Theologie studierte ich in Tübingen und Greifswald. Aufgewachsen bin ich im Schwarzwaldvorland in Dornhan-Weiden bei Sulz am Neckar. In meiner freien Zeit musiziere ich gerne. Neben der Orgel spiele ich Klavier, Gitarre und Trompete. Eine weitere Leidenschaft ist das Kochen und Backen.

In Ellrichshausen fühle ich mich sehr wohl und lerne nach und nach die Menschen vor Ort und in der Umgebung immer besser kennen. Der Neubeginn hier war für mich spannend und ereignisreich. Auch unser tägliches Leben ist geprägt von unterschiedlichsten Neuanfängen. Denn jeder neue Tag kann für uns Menschen ein Neubeginn sein. Jede Aufgabe oder Herausforderung in unserem Alltag ist ein kleiner Aufbruch. Manchmal wagen wir diese Aufbrüche und gehen sie mutig an. Ein anderes Mal sind wir eher verzagt und ängstlich. Jeder Tag unseres Lebens liegt zunächst vor uns wie ein unbekanntes Land oder eine Reise ins Ungewisse.

Hier kommt mir Abraham in den Sinn. Seine Geschichte ist eine Geschichte des Aufbruchs und hat begonnen, als er schon alt war. Noch einmal aufbrechen und neu anfangen, kam für ihn überhaupt nicht in Frage. Ihm ging es gut, so wie sein Leben war. Diese Mentalität ist uns vertraut: Bislang lief doch alles ordentlich und zufriedenstellend – wozu also Neues und Unbekanntes wagen? Es ist doch gut, so wie es ist. Mehr erwarten wir oft nicht. Dass Gott aber manchmal noch viel größere Pläne hat, übersehen wir und sperren uns vielleicht sogar dagegen. Uns fehlt das Vertrauen – schlechte Erfahrungen liegen hinter uns und lähmen uns beim Aufbruch. Doch als Gott zu Abraham sprach, veränderte sich alles: „Geh aus deinem



Pfarrer Dominik Gablowski

Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich [...] will dich segnen und [...] du sollst ein Segen sein.“ Da zog Abraham aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte. Hier blieb nichts beim Alten, so wie es Abraham zuerst gerne gehabt hätte. Wer über seinen Schatten springt und seine engen Grenzen im Vertrauen auf Gott überwindet, kann der Mutlosigkeit und eigenen Resignation entgegenwirken.

Abraham beeindruckt mich hier. Gerade nicht, weil bei ihm alles glatt gelaufen ist und er so ein toller Typ war. Sondern weil er in allem Scheitern, Versagen, Stolpern und Fallen, auf krummen und steinigen Wegen immer den Blick auf Gott gerichtet hatte. Er hat Gott beim Wort genommen. Das ist die Aufforderung an uns: Nicht den Kopf in den Sand zu stecken und uns enttäuscht und verletzt zurückzuziehen, wenn uns mancher mutige Schritt ins Wanken bringt. Sondern Gott beim Wort nehmen und ihm vertrauen.

Es grüßt Sie herzlich Pfarrer Dominik Gablowski



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen von Herzen ein glückliches und gesundes neues Jahr 2020!

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber für mich ist das letzte Jahr wie im Flug vergangen. Kaum habe ich im Mai die Elternzeitvertretung als Leitung des Seniorenstifts angetreten, schon haben wir gemeinsam Weihnachten gefeiert.

Die stimmungsvolle Vorweihnachtszeit ist nur ein kleiner Teil der vielen schönen Augenblicke und Begegnungen, die in unserer Einrichtung stattgefunden haben und von denen ich wertvolle Erinnerungen mit in das neue Jahr nehme.

Auch für 2020 haben wir wieder einige Highlights für unsere Bewohner geplant. Freuen Sie sich auf eine sicherlich lustige Faschingsfeier, einen italienischen Abend, eine Senioren-Olympiade und natürlich unser alljährliches Sommerfest mit buntem Programm.

Ein neues Jahr heißt neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start und uns allen viel Freude und Kraft für all das, was kommen mag.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre

Anja Fuchs

Seniorenstift „Auf den Wäldern“ – unsere Leistungen

So unterschiedlich wie die Menschen sind, die zu uns kommen, so vielfältig sind ihre Wünsche und ihr Bedarf an Unterstützung. Wir bieten Lösungen, die auf die persönliche Situation des Einzelnen zugeschnitten sind.

Hierzu zählen folgende Angebote im Bereich Betreuung und Pflege:

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege

Weitere Angebote, die die Selbstständigkeit und Lebensfreude im Alter fördern:

- Feste, Ausflüge
- Gottesdienste, Andachten
- Singkreise
- Therapeutische Angebote
- Tiergestützte Aktivität
- Kraft- und Balancetraining
- Massagen und Aromapflege

Bunt sind schon die Wälder

Die Tage wurden allmählich kürzer, das Laub begann sich zu verfärben und es wurde nach dem heißen Sommer spürbar kälter.

Und so stand auch unser alljährliches Herbstfest vor der Tür. Im Vorfeld wurden eifrig Kastanien und Blätter für die Dekoration gesammelt, um damit die Tische bunt zu schmücken. Am Nachmittag genossen dann alle Bewohner gemeinsam mit Mitarbeitern Kaffee und Kuchen.

Kaum war der letzte Krümel vertilgt, kamen unsere fröhlichen Gäste „Die Lederhosen“ und Johannes. Und los ging es mit munterem Gesang. Herbstlieder, Volkslieder und genauso altbekannte Schlager wurden fetzig gespielt und wir stimmten alle kräftig mit ein. So manch einer ließ es sich auch nicht nehmen, das Tanzbein zu schwingen.



„Die Lederhosen“ mit tatkräftiger Unterstützung des jungen Musikers Johannes

Gegen Abend zog ein leckerer Duft durchs Haus und alle ließen sich Zwiebelkuchen und Neuen Wein gut schmecken. Ein herzliches Vergelts Gott an die vier Musikanten und wir freuen uns aufs Wiedersehen im Fasching!

Laternenumzug macht Halt

Kindergarten Tausendfüßler aus Fichtenau präsentiert selbstgebastelte Laternen

Alljährlich eine schöne Tradition in Fichtenau ist der Laternenumzug des Kindergartens Tausendfüßler, der pünktlich zu Sankt Martin auch Halt am Seniorenstift machte. Stolz präsentierten die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen vor unseren



Strahlend erleuchteten die Laternen im Dunkeln

Bewohnern und unter Begleitung einiger Bläser wurden Lieder vorgetragen, ehe sich der Zug weiter fortsetzte.

Doch woher kommt eigentlich diese Tradition? Bereits die frühen Christen kannten Lichterprozessionen, mit denen sie vermutlich auch den Heiligen Martin an seinem Gedenktag ehrten. Der Legende nach ritt er an einem kalten Wintertag an einem hungernden und frierenden Bettler vorbei und teilte aus Mitleid mit ihm seinen warmen Mantel. Zudem entzündeten die Menschen einst häufig im November Feuer auf den abgeernteten Feldern - zum Dank für die Ernte und als symbolischen Abschied vom Erntejahr. Die Kinder bastelten sich Fackeln aus Stroh und Laternen aus ausgehöhlten Rüben, mit denen sie dann durch die Straßen zogen.

Aus dem Haus



Wechsel der Pflegedienstleitung

Gerne möchten wir Sie darüber informieren, dass Annegret Bongartz ab Februar 2020 die Pflegedienstleitung unserer Einrichtung übernimmt. Annegret Bongartz ist derzeit noch in einem anderen Haus der Evangelischen

Heimstiftung beschäftigt und konnte dort bereits Erfahrungen als Wohnbereichsleitung sammeln. In der nächsten Ausgabe wird sie sich Ihnen selbst vorstellen. Wir bedanken uns herzlich bei Annette Schneider für ihre Arbeit und ihren Einsatz und freuen uns, dass sie dem Team als Pflegefachkraft erhalten bleibt.

Das Wörter Lamenttheater präsentiert

„Der Tyrann“ war Titel des diesjährigen Stückes, zu dem das Seniorenstift eingeladen war. Gut gelaunt kamen wir in Wört an und fanden schnell unsere Plätze in vorderster Reihe. Für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt und, wie wir flugs feststellten, auch für unsere Lachmuskeln. Bürgermeister Albert Babel, der seinen 50. Geburtstag mit seinen „Verbündeten“ feiern wollte, wurde das Fest durch Putzfrau Rosalinde kräftig versalzen. Dazu kam ein Scheich, die Gerücheküche brodelte – hat der Schultes mit Waffenschmuggel zu tun? Ein äußerst vergnüglicher Nachmittag für uns!



Tolles Schauspiel!

Gedenkgottesdienst

Im vergangenen Jahr haben wir von vertrauten Menschen Abschied nehmen müssen. Wochen, Monate sind seitdem vergangen. Der Alltag geht weiter. Und dann gibt es – manchmal unvermittelt – Momente und Zeiten, in denen die Gedanken ganz nah bei den Verstorbenen sind. Sich zu erinnern und Erinnerungen zu bewahren, ist wichtig

Für jeden Verstorbenen wurde eine Kerze angezündet



Die Fürbitten werden verlesen

für uns. Daher haben wir letztes Jahr im November wieder einen Gedenkgottesdienst veranstaltet. Viele Bewohner und Angehörige der Verstorbenen folgten der Einladung. Ella Baumann hielt eine schöne Andacht, für die Verstorbenen wurden Fürbitten vorgelesen und jeweils eine von Susanne Kalthoff gestaltete Kerze angezündet. Diese durfte als Andenken mitgenommen werden.

Liederkranz

Was wäre die Weihnachtszeit im Seniorenstift ohne einen Nachmittag mit dem Liederkranz? Eine wahrlich traurige Sache. Alle Bewohner saßen erwartungsvoll im Wohnbereich und stimmten schon „Alle Jahre wieder“ gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Alltagsbegleitung und Hedwig Junker an.

Und dann kam der Liederkranz – es war ein großer Chor dieses Jahr – mit Akkordeonbegleitung von Franz Litak. Sie trugen festliche und kirchliche Lieder vor. Ein Ohrenschaus für uns! Natürlich stimmten wir auch gemeinsam das eine oder an-



Weihnachtliche Klänge

dere altbekannte Weihnachtslied an und so verging die Zeit wie im Flug! Ein herzliches Dankeschön an alle Sänger für ihre Bereitschaft und den schönen Nachmittag!

Mitarbeiter-Weihnachtsfeier

Im Gasthof Lamm in Wildenstein fand Ende November 2019 unsere Mitarbeiter-Weihnachtsfeier statt. Hausdirektorin Anja Fuchs begrüßte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und dankte ihnen von Herzen für die tolle Leistung, die tagtäglich über das Jahr erbracht wurde. Sie ernannte die Mitarbeiter alle zu reichen Menschen, denn „Reich ist, wer viel hat, reicher ist, wer wenig braucht, am reichsten ist, wer viel gibt.“, sagte einst Gerhard Terstegen. Man genoss in gemütlicher Atmosphäre ein leckeres Essen, es wurde gewickelt und viel gelacht.



Plätzchenduft liegt in der Luft

Wie schnell das Jahr wieder vergangen war, schon stand die Weihnachtszeit vor der Tür. Bewohner und Mitarbeiter überlegten, welche Plätzchen dieses Jahr auf die Weihnachtsteller kommen sollten. Flott waren sich alle einig – „wir backen einfach Ausstecherle mit Zuckerguss, Schokoladen- und Zuckerstreuseln, die schmecken jedem“! Gesagt – getan. Am Nachmittag trafen sich Bewohner und die Mitarbeiterin der Alltagsbegleitung und es wurde geknetet, ausgerollt und weihnachtliche Formen ausgestochen. Es zog ein leckerer Duft durch das Haus. Und gut waren sie, mmh!



Blockflötenspiel zu Heilig Abend

Ein Rückblick zur Adventszeit 2019

Weihnachten im Seniorenstift

Wie jedes Jahr gelang es Kurt Häußler drei wunderschöne Tannenbäume zu erstehen. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen der Alltagsbegleitung schmückten Emma Fritz, Lore Pröger, Johanna Hatt und Irmgard Rieger diese bunt und festlich.

Kurz vor dem 4. Advent rückte unsere Weihnachtsfeier immer näher. Alle Tische im mittleren Wohnbereich wurden festlich dekoriert und Platten mit Stollen, Lebkuchen und unseren selbstgebackenen Ausstecherle belegt, die sich alle gut schmecken ließen. Anschließend packte Franz Litak sein Akkordeon aus und gemeinsam mit Ella Baumann, Hedwig Junker und Irmgard Kuß stimmten alle Bewohner und Mitarbeiter die altbekannten Weihnachtslieder an. Am Abend ließen wir uns dann das von Friederike (Gasthaus Lamm) zubereitete Festmahl gut schmecken und noch lange saßen Bewohner und Mitarbeiter in gemütlicher Runde beieinander.

Heiligabend

Am Heiligabend kamen unsere Bewohner und Angehörige gegen 16 Uhr im Wohnbereich zusammen, um gemeinsam Heiligabend zu feiern. Ein kräftiger Glockenklang läutete die kleine Feier ein und nach einer kurzen Begrüßung sangen wir einige Weihnachtslieder, die von Emma Fritz und Susanne Kalthoff mit der Blockflöte begleitet wurden. Anschließend las Susanne verschiedene Gedichte und kleine Geschichten vor, die uns alle sowohl zum Nachdenken als auch zum Schmunzeln brachten. Einige Bewohner erinnerten sich an frühere Weihnachten daheim mit Kindern und Enkeln und immer wieder entstand eine fröhliche Unter-



Es ist Bescherung!

haltung mit Geschichten aus früherer Zeit. Wie jedes Jahr las Susanne die Weihnachtsgeschichte vor, sie gehört zu unserer Heiligabendfeier traditionell dazu. Zum Abschluss beteten wir gemeinsam das Vaterunser. Danach rief eine Bewohnerin: „Ist heute keine Bescherung?“ Natürlich folgte dann die Bescherung und ganz besonders die ABS-Socken brachten die Gesichter zum Strahlen.

Willkommen im Team!



Brunhilde Bappert

Mein Name ist Brunhilde Bappert, ich bin 52 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen Hunden in Crailsheim. Ich bin ausgebildete Pflegehelferin und seit Oktober 2019 als solche im Seniorenstift beschäftigt. An meiner täglichen Arbeit schätze ich vor allem den Umgang und die Gespräche mit den Bewohnern und Kollegen

und freue mich, Teil des Teams sein zu dürfen. In meiner Freizeit wandere ich gerne an der frischen Luft, gehe Essen oder ins Kino mit meinem Mann. Einen Ausgleich zur Arbeit finde ich vor allem mit meinen Hunden, sie entdecken jeden Tag etwas Neues.

Guten Tag, ich bin Marion Straetz und bin seit sechs Monaten in dieser Einrichtung.

Viele kennen mich als Nachtwache, daher treffe ich sie als Bewohner überwiegend schlafend an. Zu meiner Person: Ich wohne in Mariäkappel, bin 52 Jahre alt, habe drei erwachsene Kinder und einen lieben Ehemann.



Marion Straetz

Es ist mir eine Freude, mit Ihnen/euch als Bewohner und nette Kollegen zu arbeiten. Ich fühle mich herzlich aufgenommen und integriert in der Gemeinschaft. Auf ein gesundes neues Jahr!

Liebe Grüße, Marion Straetz



Birgit Dollinger

Hallo, Ihr lieben „Nachsommer“ Leser,

ich bin Birgit Dollinger und komme aus Wolfertsbronn. Ich bin verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn und eine erwachsene Tochter. Bis 2016 hatten wir einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Zuchtsauen-Haltung, die wir nach 25 Jahren aufgegeben haben. Seit März 2016 war ich dann in einer Großküche tätig. Da mir der Umgang und Kontakt mit Menschen schon immer wichtig war, habe ich die Chance ergriffen, im Seniorenstift als Alltagsbegleitung tätig zu sein. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und die Zeit mit Ihnen.

Es grüßt, Birgit Dollinger

Ich bin Iris Krauß, wohne in Fichtenau-Wildenstein und habe einen Mann und zwei Töchter im Alter von 24 und 27 Jahren. Als ich die Stellenausschreibung des Seniorenstifts las, habe ich mir gedacht: Warum eigentlich nicht? Schon während der Probearbeitstage merkte ich, dass ich sehr gerne in der Altenpflege arbeiten würde. Es bereitete mir Freude, den Bewohnern jeden Tag ein neues Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Am 15. September 2019 war es dann soweit, mein erster Arbeitstag begann. Die Kollegen nahmen mich herzlich auf und erklärten mir die Abläufe der Einrichtung. Schnell konnte ich mich einarbeiten und fühle mich ausgesprochen wohl. Mir macht die Zusammenarbeit mit Kollegen und Bewohnern viel Spaß, ich gehe in meiner Arbeit auf.



Iris Krauß



Jahresrückblick 2019

Ein Jahr voll toller Augenblicke und Begegnungen

Neben der täglichen Aktivierung auf den Wohnbereichen zeichnet das Seniorenstift ein buntes Programm an jahreszeitlich abgestimmten Veranstaltungen aus, auf das im Folgenden zurückgeblickt werden soll. So wurde Anfang 2019 eine bunte Faschingsfeier ausgetragen, die vom Trio „Die Lederhosen“ als immer wieder gern gesehene Gäste musikalisch umrahmt wurde.



Oben: Gute Laune bei der Faschingsfeier
Unten: Maibaum-Stelln mit vereinter Kraft



Auch der Mai war bestückt mit zahlreichen Angeboten: Von fleißigen Händen wurde mit viel Liebe der Kranz für den Maibaum des Hauses gebunden und mit schönen Bändern verziert. Pünktlich zur Walpurgisnacht wurde dann mit vereinten Kräften der Maibaum aufgestellt. So eingestimmt machten sich wenige Tage später Bewohner, Ehrenamtliche und Mitarbeiter gut gelaunt auf, zur alljährlichen Maibaumtour. Von Wildenstein aus startete die Rundtour in die umliegenden Dörfer – überall ragten bunt geschmückte Baumwipfel in den Himmel. Die Maibäume wurden bestaunt und sehr gelobt.

Im Juli besuchte man das Fest am See in Lautenbach und genoss in geselliger Runde heitere Musik und Bierzeltatmosphäre. Dann gab es tierischen Besuch: Eine Gruppe von Reitern des Lixhofes aus Schönbronn stateten dem Seniorenstift mit ihren Islandpferden Mitte Juli einen Besuch ab und gestaltete für die Bewohner einen tollen und interessanten Nachmittag. Die Pferde durften gestreichelt und gefüttert werden, anschließend zeigten die Reiter einige einstu-

dierte Kunststücke und führte die verschiedenen Gangarten der Islandpferde vor.

Kurz nach diesem schönen Tag fand unser Sommerfest als Höhepunkt des Jahres statt. Es wurde mit einem feierlichen Gottesdienst im Freien eingeläutet, begleitet durch den Posauenchor Wildenstein. Im Laufe des Tages folgte dann noch ein buntes und vielfältiges Programm: Der Wälderchor, bestehend aus Bewohnern der Einrichtung, sang schöne Volkslieder, die Mittagszeit wurde durch die „Rotachtaler Musikanten“ musikalisch umrahmt, die Gäste konnten Kutschfahrten durch die schöne Umgebung genießen, später gab es noch Auftritte der Kindertanzgruppen des FC Matzenbach zu bestaunen. Einen Ausklang fand das schöne Fest dann wieder mit Unterstützung der „Lederhosen“. Den Bericht zum diesjährigen Herbstfest für die Bewohner können Sie auf Seite 33 dieser Ausgabe nachlesen.

Auch die Advents- und Weihnachtszeit verlief abwechslungsreich und gesellig: Gemeinsam wurden Adventskränze gebunden und geschmückt, ebenso die Christbäume in den Wohnbereichen. Auch gab es eine wunderschöne Weihnachtsfeier für die Bewohner.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die tagtäglich ihr Bestes geben, um eine hohe Pflegequalität und Lebensqualität der Bewohner sicherzustellen und dieses tolle Jahr ermöglicht haben.



Oben: Besuch vom Lixhof mit ihren Islandpferden
Unten: Die Rotachtaler Musikanten beim Sommerfest



Unten: Vier Augen sehen mehr als zwei – Gemeinsames Christbaumschmücken gegen Ende des Jahres



Veranstaltungen Januar – Mai 2020

21. Januar – 10:00 Uhr
Katholischer Gottesdienst

11. Februar – 10:00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst

18. Februar – 10:00 Uhr
Katholischer Gottesdienst

19. Februar – 16:00 Uhr
Faschingsfeier
Gemeinsam mit der Kindergarde Ellenberg und dem Trio „Die Lederhosen“ feiern wir einen bunten und lustigen Nachmittag.

12. März – 17:00 Uhr
Italienischer Abend
Ciao Bella! Bei Kerzenschein und südländischen Klängen genießen wir ein leckeres Essen.

17. März – 10:00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst

24. März – 10:00 Uhr
Katholischer Gottesdienst

26. März – 15:00 Uhr
Geburtstagsnachmittag
Wir feiern gemeinsam auf den Wohnbereichen die Bewohnergeburtstage der vergangenen drei Monate.

21. April – 10:00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst

28. April – 10:00 Uhr
Katholischer Gottesdienst

14. Mai – ab 10:00 Uhr
Senioren-Olympiade
Die Bewohner des Hauses messen sich über den Tag in verschiedenen sportlichen und Geschicklichkeits-Disziplinen und suchen ihren Champion.

Jeden ersten Montag im Monat, 16:00 Uhr:
Musiknachmittag mit Dede
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitern singen die Bewohner zu schwungvoller Akkordeonbegleitung.

Alle 14 Tage Dienstags, 16:00 Uhr
Erzählkreis mit Roland Kuß
Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter liest für die Bewohner heitere Geschichten oder Texte aus der Gegend, die Erinnerungen wach werden lassen.

Weitere Angebote während der täglichen Aktivierung auf den Wohnbereichen

Aktivierung der „grauen Zellen“

Unsere Bewohnerin Irmgard Rieger berichtet:

Nun bin ich schon vier Monate im Seniorenstift „Auf den Wäldern“ und ich habe mich gut eingewöhnt. Nachdem ich jahrelang alleine gelebt habe, finde ich es schön, nun in einer Gemeinschaft zu sein. Man begrüßt sich schon vor dem Frühstück mit einem freundlichen „Guten Morgen“ und man wird den ganzen Tag gut umsorgt von freundlichen Schwestern und Betreuerinnen. Auch nehme ich gern an den angebotenen Aktivitäten teil, Gymnastik, Singen, Andachten oder Vorlesen. Sehr beliebt sind auch Ratespiele zur Aktivierung unserer „grauen Zellen“.

Wie wäre es, sich selbst mit dem Rätselmachen zu befassen? Ich habe zwei Beispiele aus meiner Rätselkiste:



Irmgard Rieger hält der Denksport fit!

- Juristisch ist er oft nicht klar, physikalisch klappt er wunderbar, sprachlich gibt es seiner 4, mit Glück vereint wünsch ich ihn dir.
- Du kannst mich nicht leiden, denn ich kann dich stechen. Doch sollt sie versagen, so kannst du dir was brechen.

Neues Mitglied im Heimbeirat

Der Heimbeirat ist ein auf zwei Jahre gewähltes Vertretungsgremium unserer Bewohner und stellt ein wichtiges soziales Bindeglied im Haus dar.

Bewohner können sich an den Heimbeirat wenden, um ihre Ideen und Wünsche zu äußern, aber auch Probleme anzusprechen. Die geäußerten

Themen und Anliegen werden in regelmäßigen Sitzungen diskutiert, in der Regel unter Anwesenheit der Hausdirektion.

Für unsere Einrichtung fand die letzte Wahl des Heimbeirates im Januar 2019 statt. Fällt eines seiner Mitglieder weg, rückt rechtlich gesehen bis zum Ende der jeweiligen Amtszeit derjenige nach, der nach den 3 Mitgliedern bei der Wahl die meisten Stimmen erhalten hatte.

Daher dürfen wir Josef Wolf herzlich im Heimbeirat begrüßen. Er ist kein Unerfahrener auf diesem Posten und unterstützt ab sofort Hedwig Junker und Marianne Götz bei ihrer Arbeit. Wir als Einrichtung freuen uns sehr, dass er bereit ist, noch einmal diese Aufgabe zu übernehmen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Ein kleines Dankeschön für Josef Wolf



**Blumen
und mehr**
FLORISTIK | GESCHENKE | FEINKOST
Haller Straße 183
74564 Crailsheim
Telefon 07951 / 29 46 50
www.blumenmehr.com

Elektrotechnik mit
einer Hand.



Schaffner
Elektroservice

Ihr Ansprechpartner
für moderne Elektrotechnik.
Mühlenstraße 8
74564 Crailsheim
Tel. 0 79 51/51 37
www.schaffner-elektroservice.de

INTELLIGENT
MODERNISIEREN

e-masters

IM DIENSTE
IHRER
GESUNDHEIT
SEIT 1833.

Frasch Apotheken OHG



KONTAKT UND ÖFFNUNGSZEITEN
Postplatz 2
74564 Crailsheim
Telefon: 079 51 - 96 96 0
Fax: 07951 - 96 96 66

Montag bis Freitag
08.30 - 18.30 Uhr
Samstag
09.00 - 12.30 Uhr

**DIE APOTHEKE IM
HOCHHAUS AN
DER JAGSTRÜCKE**



seit über
45 Jahren



**Bestattungsinstitut
Lindenmeyer**

In schweren Zeiten
helfen wir tragen.

Inhaberin Undine Ewert e.K.
Grabenstraße 23 - 25
74564 Crailsheim

Tag/Nacht
Telefon (07951) 5371
www.lindenmeyer-bestattungsinstitut.de

Lebensqualität im Alter – unsere Aufgabe

Wir pflegen und betreuen mit Liebe und Rücksicht auf die Persönlichkeit eines jeden Menschen.

Unsere Einrichtungen im Landkreis Schwäbisch-Hall:

- ▶ Johannes-Brenz-Haus
Blaufelden
Tel. (0 79 53) 9 78 48-0
- ▶ Wolfgangstift, Crailsheim
Tel. (0 79 51) 91 07-0
- ▶ Seniorenstift „Auf den Wäldern“
Fichtenau-Wildenstein
Tel. (0 79 62) 71 19-0
- ▶ Pflegestift Ilshofen
Tel. (0 79 04) 94 40-0
- ▶ Fürst-Ludwig-Haus, Kirchberg
Tel. (0 79 54) 8 02-0
- ▶ Pflegezentrum Rot am See
Tel. (0 79 55) 38 88 90
- ▶ Alexandrinienstift, Satteldorf
Tel. (0 79 51) 2 78 91-0
- ▶ Mobile Dienste Crailsheim
Tel. (0 79 51) 9 35 50
- ▶ Mobile Dienste Ilshofen
Tel. (0 79 04) 94 40 28

www.ev-heimstiftung.de

Stell dir vor, du und dein Arbeitgeber gehen ganz neue Wege.

Wir bieten auch
Ausbildungsplätze,
FSJ oder BFD
in der Altenpflege.

Bei uns gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit –
sprechen Sie uns an!

Weitere Informationen www.ev-heimstiftung.de/karriere

Ein Arbeitgeber nach deinen Vorstellungen – Evangelische Heimstiftung.

Stell dir vor, du arbeitest für den größten Anbieter von Altenpflege und
-betreuung in Baden-Württemberg, mit 100 Einrichtungen und 11.400 Kunden.
Stell dir vor, du und 8.100 andere Mitarbeiter profitieren von einem angenehmen
Arbeitsklima, einer guten Bezahlung sowie beruflicher Sicherheit und Perspektiven.

www.ev-heimstiftung.de





Kontakt Daten

Wolfgangstift
Wolfgangstraße 40
74564 Crailsheim

Tel.: (0 79 51) 91 07-0
Fax: (0 79 51) 91 07-117
E-Mail: wolfgangstift@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de

Kontakt Daten

Alexandrinestift
Breitäckerweg 5
74589 Satteldorf

Tel.: (0 79 51) 2 78 91-0
Fax: (0 79 51) 2 78 91-9
E-Mail: alexandrinestift@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de

Kontakt Daten

Mobile Dienste Wolfgangstift
Salzburger Straße 34
74564 Crailsheim

Tel.: (0 79 51) 93 55-0
Fax: (0 79 51) 93 55-93
E-Mail: mobile-dienste.wolfgangstift@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de

Kontakt Daten

Seniorenstift „Auf den Wäldern“
Farbholz 7
74579 Fichtenau-Wildenstein

Tel.: (0 79 62) 71 19-0
Fax: (0 79 62) 71 19-28
E-Mail: seniorenstift-auf-den-waeldern@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de

Nachsommer

Die gemeinsame Hauszeitschrift von Wolfgangstift, Mobile Dienste Wolfgangstift (Crailsheim), Alexandrinienstift (Satteldorf) und Seniorenstift „Auf den Wäldern“ (Fichtenau-Wildenstein)

Erstes Horaffenfest im Wolfgangstift



Crailsheimer Stadtfeiertag wird auch im Wolfgangstift gefeiert!

Neue seelsorgerliche Unterstützung im Alexandrinienstift

Stärkung unserer Teams durch neue Mitarbeiterinnen

1/20

Nachsommer

Die gemeinsame Hauszeitschrift von Wolfgangstift, Mobile Dienste Wolfgangstift (Crailsheim), Alexandrinienstift (Satteldorf) und Seniorenstift „Auf den Wäldern“ (Fichtenau-Wildenstein)

Erstes Horaffenfest im Wolfgangstift



Crailsheimer Stadtfeiertag wird auch im Wolfgangstift gefeiert!

Neue seelsorgerliche Unterstützung im Alexandrinienstift

Stärkung unserer Teams durch neue Mitarbeiterinnen

1/20